

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 13. Juni 1985

Blatt 1402

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa)
- Stadtrat Smejkal überreichte Ehrenzeichen
 - Drei neue verkehrsberuhigte Zonen in Wien
 - Jugend in Wien-Sommerprogramm
 - Wiener Ferienspiel 1985
 - Zilk, Busek und Smejkal diskutierten mit Jugendlichen
 - Stadterneuerungsfonds: kein Protektionismus
 - Smejkal: erste Ergebnisse bei der Aktion gegen den
"teuren Durst"
 - Feuerwehreinsätze künftig mit Computerunterstützung
 - Umweltausschuß beschloß Vorsortier-Anlage für Müll
- Nur
über FS:
- 28jähriger nahm sich durch Sprung vor U-Bahn das Leben
 - Sanitätsgehilfe half bei Entbindung

Stadtrat Smejkal überreichte Ehrenzeichen

4 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch Sektionschef Dr. Hans ALTENHUBER für seine Leistungen im Bereich der Erwachsenenbildung. Ebenfalls für Verdienste auf dem Bildungssektor, im Rahmen seiner Tätigkeit für den Stadtschulrat für Wien, wurde Oberschulrat Franz REISINGER mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet.

Für Verdienste um die Wiener Jugendwohlfahrt erhielten Hofrat i. R. Dr. Paul KUSZEN die Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille in Gold und Luise PRILLER die Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille in Silber.
(Schluß) je/gg

NNNN

Drei neue verkehrsberuhigte Zonen in Wien

Utl.: Bautenausschuß beschloß Straßenbauprojekte

5 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Mit Kosten von rund 6,5 Millionen Schilling werden im 3. und 12. Bezirk neue Wohnstraßen und im 15. Bezirk eine verkehrsfreie Zone geschaffen. Das beschloß Donnerstag vormittag der Gemeinderatsausschuß für Bauten. #

Vor dem öKO-Haus im 3. Bezirk wird die Kegelgasse zwischen der Löwengasse und der Unteren Weißgerberstraße zu einer Wohnstraße ausgestaltet. Teils wird dieser Bereich asphaltiert, teils mit verschiedenen Materialien gepflastert. Im 12. Bezirk werden die Reschgasse zwischen der Mandlgasse und der Ignazgasse und die Mandlgasse zwischen der Niederhofstraße und der Krichbaumgasse zu Wohnstraßen umgebaut. In der Reschgasse wird das Marktgebiet eine Fußgängerzone, in der acht Bäume gepflanzt und Blumentröge aufgestellt werden. Im 15. Bezirk wird die Guntherstraße zwischen der Brunhildengasse und der Camillo-Sitte-Gasse zu einer verkehrsfreien Zone umgebaut. Es wird eine Grünfläche geschaffen. Der Sitzbereich wird mit grauen und roten Sechsecksteinen gepflastert.

Außerdem wird der Vorplatz des Raimundtheaters neu gestaltet. Die Gehsteigflächen werden vergrößert und sollen dann als "Pausenraum" des Theaters dienen. In der Strohmayergasse werden drei Bäume gepflanzt. An den Ecken Wallgasse - Strohmayergasse und Wallgasse - Mittelgasse werden kleine Grünflächen angelegt.

Der Bautenausschuß genehmigte auch eine Reihe von Straßenumbauten:

- Die Gumpendorfer Straße erhält zwischen der Brückengasse und der Wallgasse einen neuen Fahrbahnbelag um 13,5 Millionen Schilling.
- Um 23,5 Millionen Schilling wird die Unterführung der Atzgersdorfer Straße unter der Südbahn fertiggestellt; mehrere Straßen in diesem Bereich erhalten neue Fahrbahnbeläge.
- Die Schnirchgasse und die Würtzlerstraße im 3. Bezirk erhalten um 5,9 Millionen Schilling ebenfalls einen neuen Fahrbahnbelag. Beide Straßen werden als Umleitungsstrecke benötigt, wenn in der Schlachthausgasse das Stationsgebäude für die U-Bahn-Linie U 3 errichtet wird.
- Mit Kosten von 17,7 Millionen Schilling werden die Anton-Baumgartner-Straße und die Erlaaer Straße zwischen Mühlbreiten und Gregorygasse ausgebaut. Außerdem wird hier eine Zufahrt zum neuen Block C des Wohnparks Alt-Erlaa geschaffen.

Die Fahrbahn der Bräuhausbrücke über den Wienfluß wird verbreitert, sodaß dann drei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Abdichtung gegen Feuchtigkeit und der Fahrbahnbelag erneuert. Für diese Arbeiten genehmigte der Bautenausschuß 1,65 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

Jugend in Wien-Sommerprogramm

6 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Die Aktion "Jugend in Wien", im Herbst 1983 als Nachfolger für den Wiener Ferienclub ins Leben gerufen, hat sich in ihrem ersten kompletten Aktionsjahr als voller Erfolg erwiesen, erklärte Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag im Rahmen eines Pressegespräches. 1984 konnten bei den verschiedenen Veranstaltungen dieser Aktion über 200.000 Besucher gezählt werden.

Schwerpunkte des heurigen Sommerprogrammes:

- o das VIENNA FOLK-FESTIVAL am 17./18. August auf dem Galopprennplatz in der Freudenau
- o die beiden Finale des größten österreichischen Bandwettbewerbes, dem "pop-odrom". Das Finale Folk findet im Rahmen des Vienna Folk-Festivals statt, das Finale Rock am 31. August in der Kurhalle Oberlaa
- o das BLACK MUSIC FESTIVAL in Koproduktion mit der Arena vom 12. bis 14. Juli in der Arena
- o ein vorverlegtes Schulschlußkonzert mit der Gruppe DEEP PURPLE am 26./27. Juni in der Wiener Stadthalle
- o ein verstärktes Sportangebot in Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Wien und der TSA (Turn- und Sportanstalt an den pädagogischen Akademien)
- o spezielle Programmangebote für 15- bis 16jährige (Tanzveranstaltungen, Zeitgeschichte)
- o kulturelle Angebote wie z. B. Literatur und Theater
- o Aktionen im Rahmen des Internationalen Jahrs der Jugend (Aktion "Miteinander" und "Teurer Durst").

Das Sommerprogrammheft erhält jeder Schüler ab der 9. Schulstufe über seine Schule. Zusätzliche Hefte sind in der Stadtinformation erhältlich. Auch bei "Jugend in Wien" (Tel. 42 800/Kl. 3958) können Sommerferienhefte angefordert werden. (Schluß)
je/gg

NNNN

**INTERNATIONALES
JAHR
DER JUGEND
IN WIEN**

Wiener Ferienspiel 1985 (1)

7 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Das Programm des Wiener Ferienspiels 1985, das heuer zum 14. Mal vom Wiener Landesjugendreferat veranstaltet wird, präsentierte Donnerstag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.#

Das Wiener Ferienspiel 1985 startet am 30. Juni mit einem großen "Holli-Knolli-Familienfest" im Stadionbad und endet am 3. September mit einer großen Abschlußveranstaltung in der Wiener Stadthalle.

Zwtl.: Spezialprogramm für 13- bis 15jährige

Premiere im Rahmen des Wiener Ferienspiels hat heuer das Spezialprogramm für 13- bis 15jährige. Jugendveranstaltungen, die früher im Rahmen des Sommerferienspiels nicht angeboten werden konnten, bereichern nun das Programm für diese Altersgruppe und bilden als Zusatzangebot eine Verbindung zwischen den bisherigen Ferienspielveranstaltungen und den Veranstaltungen der Aktion "Jugend in Wien".

Das Programm umfaßt neben Stationen, die sich mit politischen, sportlichen ebenso wie technischen Aspekten (Computercamp) beschäftigen, auch Disco-Veranstaltungen.

Zwtl.: Information über Telefon, Infostand und Radio

Informationen über das Wiener Ferienspiel 1985 erhält man wie bisher werktags von 10 bis 18 Uhr beim Ferienspieltelefon unter der Nummer 42 800/4100 DW. Darüber hinaus hat das Landesjugendreferat heuer erstmals eine eigene Telefoninformation unter 42 800/3985 DW für behinderte Kinder eingerichtet.

Informationen über das Programm des Ferienspiels gibt es auch beim Ferienspielstand der Stadtinformation und im Wiener Stadtradio ab 1. Juli, werktags von 14.50 bis 15 Uhr. (Forts.) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Wiener Ferienspiel 1985 (2)

Utl.: Neue Attraktionen...

8 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Von 15. Juli bis 19. August gibt es ein umfassendes Informations- und Spielprogramm zum Thema "Wohnen - Spielen", bei dem Kinder und Eltern die Möglichkeit haben, ihr "ideales Kinderzimmer" im Modell zu gestalten.

Neu ist auch das "Bunte Dorf", in dem die Kinder im Rahmen von Mitspielfesten gestalten, spielen und erleben.

Die Lebensumstände der Kinder in der Zwischenkriegszeit werden im Museumsbus präsentiert, der während der Ferienspielzeit an verschiedenen Orten Wiens Station machen wird. Attraktiv für Regentage ist die große Lego-Weltausstellung im Kaufhaus Herzmansky.

Zwtl.: ...und bewährte Stationen

Ein Computercamp, Kinovorführungen, Theaternachmittage, Besuche im Prater und der UNO-City, Umweltschutzstationen, die "Wienerwald-Safari", die "Fahrt zum Spiel" und das Zeltlager auf der Donauinsel sind bereits Fixpunkte im Programm des Wiener Ferienspiels. Die Ausstellung "Kinder in Chile" (im Vorjahr gab es die Ausstellung "Kinder in Afrika") vermittelt Kindern und Eltern Interessantes über Kinder in Chile, ihr Leben und ihre Spiele, die man im Rahmen eines Animationsprogrammes auch selbst ausprobieren kann. (Schluß) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR
DER JUGEND
IN WIEN

Zilk, Busek und Smejkal diskutierten mit Jugendlichen

9 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Um die Umwelt, den öffentlichen Verkehr, Schul- und Wohnungsprobleme ging es Mittwoch bei der Diskussion "Jugend und Politik" im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL stellten sich in dieser Veranstaltung zum "Internationalen Jahr der Jugend in Wien" den Fragen Wiener Jugendlicher.

Weitere Themen der Diskussionsveranstaltung, die nach einer Störaktion durch eine kleine Gruppe von "Punkern" kurz unterbrochen wurde: das Verhältnis der politischen Parteien zueinander, der Jugendlichen zur Politik, sowie konkrete Probleme wie Radwege und Sportplätze.

Eine weitere Diskussionsveranstaltung zum Thema "Jugend und Politik" kündigte Bürgermeister Dr. Helmut Zilk für September an.
(Schluß) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Stadterneuerungsfonds: kein Protektionismus

10 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Zu den gestern in einer Pressekonferenz geäußerten Befürchtungen der Architektenschaft im Zusammenhang mit dem Stadterneuerungsfonds übermittelte die Geschäftsführung des Fonds der "RATHAUSKORRESPONDENZ" am Donnerstag folgende Stellungnahme:

"Die Ingenieurkammer für Wien meldete Bedenken gegen die Vorgangsweise des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds im Zusammenhang mit der Erstellung von Sanierungskonzepten an, mußte jedoch in der Presseaussendung vom 12. Juni 1985 eingestehen, daß es bisher zu keinen Mißständen gekommen ist.

Der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds wurde geschaffen, um den Hauseigentümern und Mietern die Möglichkeit zu bieten, die Sanierung ihrer Wohnungen und Häuser durch den von Baufirmen und Bauträgern unabhängigen Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds kostenlos zu ermöglichen. Der Stadterneuerungsfonds war es, der durchgesetzt hat, daß Bauaufträge im Wert von über 500.000 Schilling öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Schon dadurch ist eine Bevorzugung bestimmter Firmen unmöglich.

Die Planung, die Erstellung der Kostenberechnungsgrundlagen und die örtliche Bauaufsicht erfolgen durch geeignete Dienstleistungsbetriebe, deren Auswahl nach den Vorstellungen der Antragsteller (Hauseigentümer) erfolgt. Da die Geschäftsführung und die Mitarbeiter des Stadterneuerungsfonds den Organen solcher Betriebe nicht angehören dürfen, ist eine Bevorzugung bestimmter Unternehmen ausgeschlossen.

Es werden dadurch grundsätzlich die bauvorbereitenden Dienstleistungen und die bauausführenden Tätigkeiten nicht vom Fonds, sondern vom Förderungswerber beauftragt. Gerade auf diesem Gebiet werden die Architekten eine Chance haben, sich zu bewähren.

Der Vorschlag der Wiener Architekten, "Grätzl-Architekten" zu bestellen, wurde durch die vom Gemeinderat genehmigten Gebietsbetreuungen bereits erfüllt." (Schluß) red/gg

Smejkal: erste Ergebnisse bei der Aktion gegen den "teuren Durst"
12 Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Erste Ergebnisse der Aktion gegen den "teuren Durst", die vom Wiener Landesjugendreferat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Jugend und Konsumentenschutz, dem österreichischen Arbeiterkammertag, der österreichischen Gewerkschaftsjugend und der Jugendzeitschrift "Rennbahn-Expreß" durchgeführt wird, präsentierte Donnerstag Jugendstadtrat Ingrid SMEJKAL.

In der ersten Phase dieser Aktion, die Mitte April gestartet wurde, lud die Aktionsgemeinschaft gegen den "teuren Durst" junge Leute ein, ihr Konsumationsverhalten (lieber billiger Alkohol als teure Durstlöscher) zu überprüfen und Preisvergleiche in Lokalen anzustellen.

Die Auswertung der Ergebnisse wird Anfang Juli präsentiert werden.

Zwtl.: Lokale und Firmen machen mit

Nun wurde, kündigte Jugendstadtrat Ingrid Smejkal an, eine Klebevignette aufgelegt, die jene Lokale bekommen sollen, die sich bereiterklären, ein alkoholfreies Getränk billiger oder zumindest preisgleich mit Bier auszuschenken.

Das erste Lokal, das diese Vignette überreicht bekam, war das Wiener Innenstadtlokal Pic-Pic.

Smejkal appellierte an Lokalbesitzer in ganz Österreich, sich an dieser Aktion gegen den "teuren Durst" zu beteiligen.

Kontaktadresse: Aktion gegen den "teuren Durst"

1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5

Tel. 42 800/3990 DW.

(Schluß) je/gg

NNNN

INTERNATIONALES
JAHR DER JUGEND
IN WIEN

Feuerwehreinsätze künftig mit Computerunterstützung

Utl.: Umweltausschuß beschloß 147 Millionen für Feuerwehr-Nachrichtentechnik

13 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Einhundertsiebenundvierzig Millionen Schilling beschloß der Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Bürgerdienst am Donnerstag, um die Nachrichtenzentrale und andere Nachrichteneinrichtungen der Feuerwehr auf den modernsten Stand zu bringen. Mit diesem Betrag werden nicht nur bestehende Anlagen erneuert, sondern es wird auch der Computer Einzug bei Einsatzleitung und Alarmierung der Mannschaften und Fahrzeuge halten. Stadtrat Helmut BRAUN betonte, daß auch gegenwärtig kein Sicherheitsrisiko besteht. Die neue Anlage wird die modernste Europas sein. Ihre Installierung wird etwa eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen.#

Der neue Einsatzleitrechner wird alle Stück'ln spielen: Sobald der Notruf eingelangt ist, tippt der diensthabende Journalbeamte Einsatzadresse und Einsatzart in einen Computerterminal. Die Angaben erscheinen auf einem Bildschirm, und der Computer erstellt automatisch Vorschläge, welche Feuerwachen für einen Einsatz dieser Art an der angegebenen Adresse in Frage kommen. Der Rechner berücksichtigt dabei, welche Fahrzeuge und Mannschaften zu diesem Zeitpunkt einsatzbereit sind. Der Nachrichtenbeamte kann nach seinen Erfahrungen, entsprechend den Erfordernissen, den Computervorschlag ändern. Die Alarmierung selbst wird dann über Bildschirmterminal ausgelöst, wobei die Nachrichtenübermittlung über das Feuerwehr-Fernschreibsystem an die zuständigen Wachen ebenfalls vom Computer übernommen werden wird. Bei Großeinsätzen oder Katastrophen erlaubt der neue Einsatzleitrechner eine geeignete Sortierung der Einsätze und eine gruppenweise Zuweisung an die Fahrzeuge. In der Nachrichtenzentrale werden sich die Journalbeamten auf Farbmonitoren ständig über die Bereitschaftszustände der Fahrzeuge informieren können und auf Bildschirmen auch die Hinweise "beim Einsatz angekommen" und "einsatzbereit" erhalten, die über ein Datenfunksystem übertragen werden.

Das Gesamterneuerungskonzept der Feuerwehr, das den Kosten von fast 1.000 Mittelklassewagen entspricht, umfaßt auch die Telefonanlagen, die Textkommunikation, Lautsprecher- und Uhrenanlagen, die Funkanlagen und andere Einrichtungen. (Schluß)

and/gg

Umweltausschuß beschloß Vorsortier-Anlage für Müll

14 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Bürgerdienst beschloß Donnerstag den Abschluß des Liefervertrages über eine Müll-Vorsortieranlage mit der Firma Andritz. In der Anlage werden etwa 170.000 Tonnen Müll pro Jahr vorsortiert werden.#

Der Beschluß erfolgte mit den Stimmen der SPÖ-Fraktion. ÖVP-Gemeinderat Prof. Dr. WELAN begründete die Ablehnung seiner Fraktion mit dem Fehlen einer Ausschreibung für die Anschaffung der Anlage. Auch gebe es keine Daten über das zu erwartende Endprodukt, den Reinigungs- und Sortiergrad. Dazu erläuterte Umweltstadtrat Helmut BRAUN, es habe deshalb keine Ausschreibung gegeben, weil die Anschaffung zu einem Gesamtpaket gehöre, das auch den preisgünstigen Erwerb des ehemaligen "Rinter-Zeltes" umfasse. Es werde eine neue, sehr einfache, relativ personalintensive Sortieranlage errichtet. Das Vorsortieren verringere das Risiko für die Deponie Rautenweg, da alle Anlieferungen nur mehr im Wege der Sortieranlage erfolgen werden. Mit der Sortieranlage werde kein Experiment eingegangen, weil das vorgesehene Verfahren bereits im Ausland bewährt sei. Die Fertigstellung werde fast ein Jahr in Anspruch nehmen, und man habe sich bemüht, im Interesse der Sicherheit der Deponie Rautenweg den Vertragsabschluß rasch zu verwirklichen, ergänzte der Umweltstadtrat. (Schluß) and/gg

NNNN